

Uhurevier in der "Wimm" bei Bruck/Glstr.

von Markus Schwaiger

Aufgrund einer Beobachtung und mehrerer Feder- und Gewöllfunde stellte ich in den Jahren 1976/77 in der Wimm bei Bruck ein Uhurevier fest.

Dieses Areal ist ein Wald- und Feldgebiet zwischen Bruck und Kaprun. Der dichte Fichtenhochwald liegt auf einem steilen, nord-exponierten Hang und wird von sechs parallellaufenden Gräben durchzogen. Die Fläche des Waldes, in dem ich bisher Uhufunde gemacht habe, beträgt etwa 15,8 ha (die Gräben nicht dazugerechnet). Er erstreckt sich in einer Höhenlage zw. ca. 758 m und 860 m ü. d.M.. An den Wald grenzt der Talboden mit Feldern und Wiesen. Als ich am 3.10.1976 bei schönem Wetter zum ersten Mal in die Wimm zum Beobachten ging, fand ich zu meiner größten Überraschung eine 33,7 cm lange, sehr gut erhaltene linke Handschwinge und eine Bauchfeder eines Uhus. Außerdem glückte mir an diesem Tag noch der Fund von 4 Kolkrabenschädeln mit den dazugehörigen Knochen und Federn, sowie das ganze Flügelskelett (mit den Handschwingen) eines Kolkraben. Ich war mir nach einigem Überlegen ziemlich sicher, daß die Kolkraben die Beute eines Uhus geworden waren: Fuchs oder Marder fielen aus, da die Federn nicht abgebissen waren und drei Brustbeine deutlich die Schnabelmarken eines großen Tag- oder Nachtgreifs zeigten. Nun wäre außer dem Uhu theoretisch noch der Habicht in Frage gekommen. Jedoch scheint mir der Uhu aufgrund meiner weiteren Funde wahrscheinlicher.

In den nächsten Wochen beobachtete ich häufig in der Wimm und steckte mir das Ziel, den Uhu einmal zu Gesicht zu bekommen. Ich konnte wenig Erfolg verzeichnen, fand aber immerhin eine Uhu-Flügeldecke unter einem der hier sehr zahlreichen Hochspannungsmasten in einem Feld am Talboden. Der Fund dieser Feder zeigte mir, daß der Uhu auch die Felder aufsucht.

Der nächste Fund erfolgte erst am 15.7.1977. Ich fand 13 kleine Federn (Flügeldecken, Brust- und Rückefedern), die ich im Laufe des Nachmittags an verschiedenen Stellen des Fichtenhochwaldes einzeln fand. Am 22.7.1977 konnte ich wieder 5 Federn in meine Sammlung aufnehmen: eine 24,1 cm lange rechte Armschwinge, 1 größere Halb-dune (Bauchfeder), eine Flügeldeckfeder und zwei Rückenfedern. Am 1.8.1977 glückte mir meine bisher einzig sichere Beobachtung des Uhus: 1 Exemplar flog bei regnerischem Wetter mit anfangs klatschen-

- 2 -

dem Flügelschlag aus dem oberen Viertel einer etwa 25-30 m hohen Fichte aus. Wegen meines ungünstigen Standpunktes mitten im Fichtenhochwald verlor ich ihn jedoch nach ca. einer halben Minute aus den Augen. Besonders fielen mir der typische kurze Hals und der dicke Kopf, sowie die Größe auf. Am selben Tag fand ich auch noch in unmittelbarer Nähe zwei Armschwinge und mehrere Flügeldecken, sowie ein Gewölle (derzeit noch bei der Untersuchung am Naturhistorischen Museum in Wien).

Meine weiteren Uhufunde im Hochwald:

27.9.1977: 2 Brustfedern, 1 Rückenfeder und 2 Federn der Flügelunterseite;

2.10.1977: eine 27,9 cm lange linke Armschwinge, 1 Brustfeder, 1 Hinterkopffeder, eine Feder der Flügelunterseite und 2 weitere Gewölle;

30.12.1977: eine 27,5 cm lange linke Armschwinge und 1 Brustfeder. Alle meine Feststellungen beschränken sich zwar bisher auf den am Anfang beschriebenen Hochwald, ich glaube jedoch, daß auch noch ein weiterer, höher liegender Waldabschnitt zum Uhurevier gehört. Bisher konnte ich den Uhu in diesem Wald noch nicht feststellen, werde aber in nächster Zeit in diesem Gebiet beobachten und nach weiteren Federn und Gewöllern suchen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [076](#)

Autor(en)/Author(s): Schwaiger Marcus

Artikel/Article: [Uhrevier in der "Wimm" bei Bruck/Glstr. 1-2](#)